

IM BLICKPUNKT

Offizielles Informationsblatt vom

Verein für Heimat und Kultur e.V. Kernen im Remstal



Ausgabe Nr. 10

Dezember 2004

Leibabgaben, Gült und Zehnt Die Steuern des Mittelalters

Seite 2

Der Jakobsweg durch Stetten

Seite 3

Neues aus Museum und Verein

Seite 3

Die Hefte des Vereins für Heimat und Kultur

Seite 4

Unser Programm 2005

Seite 4

Impressum

Seite 2

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins für Heimat und Kultur

Schon wieder schauen wir auf ein abgelaufenes Jahr zurück. War es ein gutes Jahr für unseren Verein?

Ich denke ja! Unsere Veranstaltungen waren durchweg gut besucht, unsere Aktivitäten fanden Aufmerksamkeit bei unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern und bei der Presse.

Mundartabend und Mörikeabend hatten aufmerksame Zuhörer. Der Besuch im Schloss Glatt, dem Multi-Museum hinterließ bei allen Mitfahrern bleibende Spuren und zeigte uns, wie ein Museum attraktiv gestaltet werden kann. Und die überwältigende Beteiligung am Tag des offenen Denkmals in Rommelshausen hat uns für viele Mühen entlohnt. Ganz zu schweigen von der tollen Vernissage der Ausstellung „Remstal Impressionen“.

Besonders gefreut habe ich mich über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Unteres Remstal und mit Eberhard Kögel. Ist es uns doch in beeindruckender Weise gelungen, Teile der jüngeren Vergangenheit unserer Gemeinde aufzuarbeiten und darzustellen: die Würdigung der Pfarrfrau Hildegard Spieth, Vorträge zu Zwangsarbeitern und jüdischen Mitbürgern und vor allem die Herausgabe des Bandes „Gefangen, Verschleppt und Ausgebeutet“ unserer Heftreihe.

Dies alles war nur möglich dank der vielfältigen Unterstützung und Hilfe, die wir von vielen Seiten erfahren durften. Allen Spendern, Helfern und Gönnern sei dafür ganz herzlich gedankt. Ich hoffe, dass wir auch weiterhin mit Ihrem Rat und Ihrer Tat rechnen dürfen.

Für die bevorstehenden Feiertage und den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit, Freude und Zufriedenheit. Bleiben Sie Ihrem Verein für Heimat und Kultur Kernen i.R. gewogen.

Ihr

Klaus Häcker

1. Vorsitzender

Impressum

Herausgeber:

Verein für Heimat und Kultur
e.V. Kernen i.R.
Postfach 1143
71385 Kernen i.R.

Kontonummer 14 990 008
Kerner Volksbank
(BLZ 602 626 93)

Verlagsort:

Kernen i.R.

Erscheint mindestens
zweimal jährlich

Verantwortlicher

Redakteur:

Klaus Häcker

Vervielfältigungen:

Hüsch, Weinstadt

Vereinsnachrichten, Veranstaltungen und

Termine:

Klaus Häcker

Mitarbeiter dieser

Ausgabe:

Klaus Häcker
Andreas Stiene

Wichtige Kontakte:

1. Vorsitzender
Klaus Häcker
Tel 07151/41300
Fax 071517488967
Email klaus.haecker@t-online.de

2. Vorsitzender
Dieter Beneld
Tel. 07151/43305

Schriefführer
Karl-Hermann Pohl
Tel. 07151/44097

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Belegstücke wird keine Haftung übernommen.

Leibabgaben, Zehnt und Gült Die Steuern des Mittelalters



Die Leibabgaben

Fast alle Bewohner des Dorfes waren „Leibeigene“. Sie mussten einmal im Jahr, am Stephanustag, dem Leiherrn den **Leibzins** entrichten, die Leibhenne. Dafür wurden sie aber an jenem Tag reichlich bewirtet.

Im Todesfall trat das Hauptrecht ein. Im sogenannten **Leibfall**, einer Erbschaftssteuer, musste für den verstorbenen Mann das beste Stück Vieh, für die verstorbene Frau das beste Kleidungsstück abgegeben werden.

Alle Bewohner hatten der Herrschaft körperliche Dienste zu leisten, die **Fronen**. Für diese drei Tage Arbeit im Jahr wurden sie mit Brot und Trank entschädigt.

Die Gült

Kaum ein Bauer besaß eigenen Grund und Boden, und selbst dann musste er fast immer eine **Gült** als Zins an die früheren Eigentümer bezahlen. Dies konnten Kirchen, Klöster, andere Herrschaften oder wohl-habende Bürger sein.

Besonders stark belastet waren „mehnteilige“ Grundstücke, von denen zwischen einem Sechstel und der Hälfte des Ertrags abgegeben werden musste.

Bei der Übergabe des Lehens an den Sohn trat wie bei Todesfall das Hauptrecht ein, jetzt der **Güterfall**. Wieder musste das beste Stück Vieh aus dem Stall abgegeben werden.

Einmal im Jahr hatte jeder Lehensträger die **Fastnachtshenne** als Symbol herrschaftlichen Rechts zu entrichten.

Auf jedem Gebäude lastete der **Hellerzins**, und für jedes Haus aus dem Rauch aufstieg war ein **Rauchhuhn** fällig.

Der Zehnt

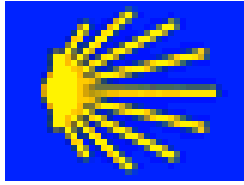
Auf allen Grundstücken ruhte der Zehnt, er wurde von allen Früchten des Felds erhoben. Beim **Großen Zehnt** wurde jede zehnte Garbe - Dinkel, Hafer, Roggen, Weizen, Einkorn - eingesammelt und in der Zehntscheuer eingelagert.

Sehr ertragreich war der **Weinzehnt** – eingesammelt und gelagert im an die Kelter angebauten Zehnthäuschen.

Der **Kleine Zehnt** - erhoben von Erbsen, Linsen, Bohnen, Wicken, Zwiebeln, Kraut, Rüben, Obst, Hanf und Flachs - war ebenso wie der **Heuzehnt** wichtiger Bestandteil der Pfarrerbesoldung.

Nach Adolf Kaufmann: Geschichte von Stetten im Remstal, 1962

Der Jakobsweg durch Stetten



Sicher ist Ihnen dieses neue Wegzeichen in Stetten schon mal aufgefallen und Sie haben sich nach dessen Bedeutung gefragt.

Es ist die Wegmarkierung des bekannten Jakobs-Pilgerweges.

Seit einiger Zeit ist der Abschnitt zwischen Winnenden und Denkendorf in dieses Wegesystem einbezogen. Und ein Zweig führt auch durch Stetten, von der Seemühle über die Frauenländerstrasse, die Kirchstrasse, die Hindenburgstrasse, den Haldenbach-Talweg und schließlich hoch zum Jägerhaus.

Der Jakobsweg war im Mittelalter ein verzweigtes Netz, das sich über ganz Europa erstreckte. Ziel war die Kathedrale von Santiago de Compostella in Spanien, wo der Legende nach Jakobus der Ältere, einer der Jünger Jesu, seine letzte Ruhestätte gefunden haben soll.

Heute geht es um die Rekonstruktion dieses Wegenetzes. Gleichzeitig soll es historische Jakobskirchen und Orte mit langer Pilgertradition untereinander verbinden.



Auch Stetten gehört zu den Jakobsorten. Ist doch auf dem alten Stettener Altar Jakobus als Pilger dargestellt. Der Original-Altar befindet sich heute im Landesmuseum in Stuttgart, eine Nachbildung ist im Museum unter der Y-Burg zu sehen.

Fotos: Klaus Häcker

Neues aus Museum und Verein

Remstal Impressionen

So lautet der Titel unserer derzeitigen Ausstellung im Museum unter der Y-Burg. Zwei Künstler der gleichen Generation sehen ihre Heimat und stellen sie in ihrer Technik dar.

Ursula Beyerbach-Weber hat sich der Linol- und Holzschnitt-Technik verschrieben. In ihrem Zyklus „Stetten so nah und fern“ möchte sie die alten Strukturen des Dorfes ihrer Kindheit und Jugend erhalten oder wieder in Erinnerung rufen.

Roland W. Müller, seit langem im Remstal verwurzelt, zeigt in lichtdurchfluteten Aquarellen Motive aus dem ganzen unteren Remstal, eben wie er es sieht und gern haben möchte.

Gerade in ihren Kontrasten eine überaus interessante Ausstellung. Sie ist noch zu sehen bis 19. Dezember.

Spende

Einen ganz besonderen Schatz haben wir der Familie Dierlamm zu verdanken: Sie hat uns aus dem Nachlass unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Theodor Dierlamm eine Menge wertvoller Materialien überlassen, Bilder Aufzeichnungen, Dokumente. Eine Fundgrube sondergleichen! Es wird längere Zeit in Anspruch nehmen alles zu sichten und einzuordnen. Der Familie Dierlamm ein ganz herzliches Dankeschön für diese großartige Spende!!

Archivierung

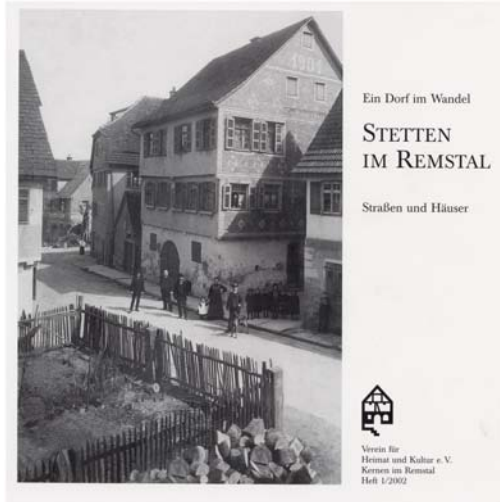
Auch unsere „Daueraufgabe“ beschäftigt uns noch immer. Nachdem es sich gezeigt hatte, dass unser altes, von der Entwicklung überholtes PC-Programm nicht mehr aktualisiert werden konnte, haben wir uns ein neues Programm und einen neuen PC gekauft. Allerdings mussten wir mit der Erfassung unserer Exponate wieder ganz von vorne anfangen. Sicher mühselig und auch etwas frustrierend, aber es musste einfach sein in Sinne einer zukunftsicheren Lösung.

Derzeit sind etwa 800 Gegenstände aufgenommen, davon sind rund 750 wieder neu im PC eingegeben. Damit haben wir fast alle Gegenstände im Museum und dem dortigen Magazin erfasst.

So allmählich kommen wir dann an das Bildmaterial und die Schriftstücke. Und natürlich wollen wir die erfassten Gegenstände fotografieren und auch bildmäßig festhalten.

„Hefte des Vereins für Heimat und Kultur“

Band 1



Band 2



Sie kennen doch die beiden Hefte unserer Reihe !

Wäre das nicht ein Weihnachtsgeschenk für Freunde und Bekannte? Oder ganz einfach für Sie selbst

Beide Bände können nach wie vor käuflich erworben werden. Die Rathäuser in Rommelshausen und Stetten, die Buchhandlung Fehr und natürlich das Museum unter der Y-Burg halten sie bereit. Auch beim Christkindles-Markt am 04. und 05. Dezember in der Rumold-Realschule liegen sie an unserem Stand aus.

Unser Programm 2005

04. Februar 2005

Vortrag: Historische Grenzsteine im Altkreis Waiblingen

11. März 2005

Heiterer Mundartabend im Museums-Keller

07. April 2005

Hauptversammlung mit Wahlen

Frühjahr 2005

Wanderung auf dem Jakobsweg von Winnenden nach Denkendorf in 2 Etappen

04. und 05. Juni 2005

Aktionstag in der Glockenkelter: Wir erstellen eine Fachwerkwand

Juni 2005

Wanderausstellung im Museum : „Die Römer an Rems und Murr“

11. September 2005

Tag des offenen Denkmals

08. Oktober 2005

Besuch Stadt Marbach und Nationalmuseum

18. November 2005

Schiller-Abend im Museumskeller

03. und 04. Dezember 2005

Christkindlesmarkt in der Rumold-Realschule Rommelshausen



So wars beim Tag des Offenen Denkmals am 12. September 2004 in Rommelshausen.